

scharfe Konflikt wird einerseits durch die gläubige Wäscherin, Irmas Tante Anne, andererseits durch die Base Lonny gesteigert. Madame Polly und der Kalmu-Eedi sind zur Schürzung und Lösung des Knotens der Handlung nötig.

Mit Irma Wainu hat Tammsaare das estnische Schrifttum um eine schöne weibliche Gestalt bereichert, die in ihrer Schlichtheit, Naivität, Reinheit und innerem Adel unvergleichlich ist. Ihre Persönlichkeit und ihr Leben gehen in einer geradezu übernatürlichen Liebe auf. Sie ist bereit alles zu opfern — Freiheit, Selbständigkeit, Mutterschaft und noch mehr, wenn nur die Liebe bleibt. Mit Leib, Geist und Seele ist sie eine Verkörperung der Liebe.

Während die Gestalt Irmas klar und plastisch gezeichnet ist, kann man dieses hinsichtlich Rudolf Ikka nicht sagen. Rudolf ist äusserst kompliziert und exzentrisch. Seine Liebespsychologie ist individualistisch und paradoxal. Er schwenkt zwischen der Befriedigung seiner polygamischen Instinkte und einem Gefühl der seelischen Zusammengehörigkeit. In seiner Liebe ist er bald Egoist, bald Altruist. Er schliesst die Ehe und zerstört sie selbst. Er ist Lump und Ehrenmann in einer Person.

Die lebenswirklichste Gestalt im Werk ist Lonny. Ebenso glaubwürdig wie sie selbst sind auch ihre Anschauungen und ihre Philosophie. Sie steht im vollkommenen Gegensatz zu Irma und verkörpert den oberflächlicheren Teil der städtischen Jugend. Die Liebe ist in Lonny's Augen nur Geschäft, Vergnügen und Zeitvertreib. Durch Lonny's Mund spricht der Verfasser einen Gedanken aus, der das ganze Werk als roter Faden durchzieht und auch die Meinung der Verfassers zu sein scheint: „Im Leben ist es immer so: wenn der Mann liebt, dann liebt das Weib nicht, und wenn das Weib liebt, dann liebt der Mann nicht. Etwas anderes gibt es nicht. Meine Liebeleien haben nie zu etwas geführt, weil der Mann, sobald er sah, dass man ihn schon liebt, sofort entflieht.“

Eine durchaus glaubwürdige, lebenswirkliche Gestalt ist auch Irmas Tante, die Wäscherin Anne. Auch durch ihren Mund spricht der Verfasser eine ganze Reihe von Gedanken aus. Z. B.: „Heutzutage ist es leichter sich von Gott loszusagen als vom Mann. Zu Gott kannst du immer zurückkehren, zum Mann aber selten.“

Im allgemeinen gehört „Leben und Liebe“ zu Tammsaares gedankenreichsten Werken. Hier fesselt der Schriftsteller uns durch seine geistreichen Paradoxen und begeistert uns durch seine feine psychologische Analyse und seine tiefe Lebensphilosophie. Ausserdem bereitet der resignierte Humor des Werkes uns viel Genuss.

---